

Katharina Susec arbeitet für die Geschäftsstelle Weltkultursprung

Seit Anfang Mai 2018 nimmt Katharina Susec als hauptamtliche Mitarbeiterin die Aufgaben der gemeinsamen Geschäftsstelle der Dachmarke Weltkultursprung wahr. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz im Landratsamt Alb-Donau-Kreis. Frau Susec ist somit die Kontaktperson und Anlaufstelle für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung, für die angeschlossenen Städte und Gemeinden, Behörden, Museen, für das Ehrenamt und die Öffentlichkeit.

Im Juli 2017 wurden sechs Höhlen und die sie umgebende Landschaft im Ach- und Lonetal als „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ in die Liste der UNESCO-Welterbe-Stätten aufgenommen. Anfang des Jahres 2018 hatten die Landräte Heiner Scheffold (Alb-Donau-Kreis) und Thomas Reinhardt (Heidenheim) sowie Oberbürgermeister Gunter Czisch (Ulm) eine vertragliche Grundlage für die Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung geschaffen und die Finanzierung einer gemeinsamen Geschäftsstelle vereinbart. Sprecher der Arbeitsgemeinschaft ist im 2-jährigen rollierenden Wechsel jeweils ein Vertreter des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Heidenheim und der Stadt Ulm. Beginnend mit dem Alb-Donau-Kreis ist seit dem 1. Januar 2018 Landrat Heiner Scheffold der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft.

Die Geschäftsstelle Weltkultursprung nimmt koordinierende Funktionen wahr, bündelt die Partner und



Katharina Susec

Organisationen und setzt Projekte um. Sie übernimmt das operative Geschäft und ist außerdem die Schnittstelle zum Betreuer der Welterbestätte, dem Landesamt für Denkmalpflege. Die Aufgaben bestehen darin, die beiden Täler, die Fund- und Präsentationsorte



sowie die einzelnen Akteure der Region eng miteinander zu vernetzen, sich als einheitliche touristische Destination zu zeigen und letztlich das Thema Eiszeitkunst den Besucherinnen und Besuchern erlebbar und attraktiv zu präsentieren.

Frau Susec bringt für ihre Aufgabe ein Studium der Betriebswirtschaftslehre, ein Ergänzungsstudium für Tourismusmanagement und regionale Fremdenverkehrsplanung sowie eine langjährige Berufserfahrung als Touristikmanagerin mit.



„Geißenklösterle“ bei Blaubeuren.

Foto unten: Landratsämter Alb-Donau und Heidenheim / burkert.gestaltung

Arbeit für das Welterbe – Informations- und Beschilderungssystem entsteht

Die Anerkennung der sechs Fundhöhlen und die sie umgebende Landschaft im Achtal und Lonetal als Weltkulturerbe hat für große Aufmerksamkeit gesorgt und der Region dadurch eine enorme touristische Aufwertung verliehen. Dieser Impuls zeigt sich bereits in einem Anstieg der Besucherzahlen bei den Präsentationsorten und bei Höhlenführungen.

Ein wichtiger Schritt für die Außenvermittlung war im Mai dieses Jahres der Beschluss eines einheitlichen Designs und eines nationalen Welterbelogos, mit dem das Welterbe künftig beworben und sichtbar gemacht wird. Die offizielle Bezeichnung „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ wird zur einheitlichen Erkennungs-marke, unter dessen Dach sich die gesamte Welterbe-Region präsentieren wird.

Dieses neue Design wird direkt in einem neuen Informations- und Beschilderungssystem umgesetzt, das sich einheitlich über beide Täler (Achtal und Lonetal) erstreckt. Zusätzlich sollen potentielle Gäste künftig bereits an der Autobahn auf das UNESCO-Welterbe hingewiesen und durch ein touristisches Leitsystem zu den beiden Tälern und den Präsentationsorten geführt werden. Man ist momentan mitten im Prozess der Standortbestimmung und Umsetzung. Vor Ort in Blaubeuren wird an der Umsetzung eiszeitlicher Themenwege gearbeitet. Im Lonetal wird dafür gerade ein Feinkonzept erstellt.

Die Idee, bekannte Musiker und Künstler zu den Fundorten der ältesten Musikinstrumente der Welt zu führen wird weiter verfolgt und ausgebaut. In Kooperation mit Radio7 ist geplant, an den Höhlen weitere Musik-Events mit namhaften Künstlern durchzuführen – in Form von Interviews und kleinen Konzerten. Bereits im vergangenen Jahr hat man diese Idee mit der Musikgruppe Culcha Candela, Sasha Vollmer von der Country-Band The BossHoss und der ukrainischen Opernsängerin Oxana Arkaeva verwirklicht. Im September dieses Jahres war Hartmut Engler, Frontsänger der Gruppe PUR, zu Gast am Geißenklösterle.



Künstler am Ursprung der Musik: PUR-Frontsänger Hartmut Engler im Interview mit Radio7-Moderator Matze Ihring.

„Ice Age Star Club“ – exklusiver Musik-Club und Preis für die teilnehmenden Künstler.



Bausteine für das touristische Informationssystem im Welterbegebiet.